Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 35

Das Wort Gottes als Waffe

Der besessene Gläubige muss sich darüber im Klaren sein, dass die Wiedererlangung des Gebrauchs seiner Fähigkeiten und deren Erhaltung in einem gesunden Zustand, nachdem sie passiv den bösen Geistern ausgeliefert waren, einen harten Kampf mit den Mächten der Finsternis bedeutet und dass er die Waffen, welche das Wort Gottes bietet, benötigen wird.

Matthäus Kapitel 6, Vers 34
„Macht euch also keine Sorgen um den morgenden Tag! Denn der morgende Tag wird seine eigenen Sorgen haben; jeder Tag hat an seiner eigenen Mühsal genug."

Diese und ähnliche Bibelstellen helfen dem betroffenen Gläubigen dabei, wenn er Grübeleien oder quälende Zukunftsbilder abweisen muss.

Jakobus Kapitel 4, Vers 7
Unterwerft euch also Gott und widersteht dem Teufel, so wird er von euch fliehen.

Dieser Vers wird ihm helfen, wenn das Drängen des Feindes Gottes hart wird.

Es ist wichtig, dass der Gläubige unentwegt seine zurückgewonnene Stellung

behauptet und seinen Willen, sich von nun an nicht mehr auf die finsteren Mächte einzulassen, bestätigt. Um die Gedankenarbeit im Verstand wieder auf den Normalzustand zurückzubringen, ohne dass dem Feind Gottes Einmischungen möglich sind, muss der Gläubige nun eine unentwegte Willensstellung einnehmen und sich sagen:

- „Ich will mich nicht passiv geben und mich treiben lassen."
- „Ich will alle meine Fähigkeiten völlig selbst beherrschen und in Freiheit gebrauchen."
- „Ich will Licht über alle Einflüsse des Feindes Gottes in meinem Leben haben."

Es darf aber nicht bei „Vorsätzen" bleiben, sondern es muss sich dabei um bewusst getroffene Willensentscheidungen handeln. Die Mächte der Finsternis nehmen nämlich „gute Vorsätze" überhaupt nicht ernst; doch sie werden machtlos, wenn der freie Wille des Menschen sich dafür entscheidet, ihnen in der Kraft Gottes zu widerstehen.

Ergebnis des Befreiungskampfes

Im Licht Gottes wird dem Gläubigen eine nie gekannte Klarheit über das Treiben des Feindes Gottes in seinem Leben gegeben. Darüber hinaus wird ihm vom Heiligen Geist gesagt, dass er Satan nicht zu fürchten braucht. Die erlösten Verstandeskräfte des Gläubigen können sich nun wieder besonnen und ungehemmt betätigen. Sein Wille kann ruhig und ohne Zögern, beherrscht von einem starken und reinen Geist des Widerstandes, alle Versuchungen und Angriffe der Finsternis ablehnen. Statt der früheren Annahme aller satanischen Trugbilder besteht jetzt eine entschlossene Abwehrstellung. Wo einst die Lüge herrschte, regiert nun die Wahrheit; wo

Ungewissheit sein Gemüt verdunkelte, wird es jetzt durch Erkenntnis erhellt.

Der befreite Gläubige hat nun ein heißes Verlangen, anderen zu helfen, die er im satanischen Spinnennetz entdeckt. Er hat viele Einblicke in den wahren Charakter Satans und seine bittere Feindschaft gegen Jesus Christus und Seine Erlösten bekommen. Rätselhafte Erlebnisse und unerklärliche geistliche Erfahrungen sind ihm jetzt verständlich geworden, und er erkennt den Widersacher in Schlupfwinkeln, wo niemand ihn vermutete, da Satans übernatürlichen Wirkungen hinter völlig natürliche Verkleidungen versteckt wurden. Ein befreiter Gläubiger ist von nun an stets auf der Hut und wachend bereit, indem er sich auf die Macht Gottes verlässt, während seine Widerstandskraft gegen die ihn angreifenden Horden der Finsternis kontinuierlich zunimmt. Der frühere passive Zustand, welcher dem Feind Gottes seine Betrügereien erleichterte, ist überwunden.

Die verschiedenen Schritte auf dem Weg zur Freiheit haben mit der notwendigen Beteiligung an diesem Kampf und der Kooperation des Gläubigen mit dem Heiligen Geist zu tun. Von Gottes Seite aus ist der Sieg über Satan schon seit 2 000 Jahren errungen, und der Teufel und seine Lügengeister sind von Jesus Christus überwunden worden. Aber die tatsächliche Befreiung des getäuschten Gläubigen erfordert sein Mitwirken mit dem Heiligen Geist und die unaufhörliche Mitarbeit seines Willens, mit welchem er die Gebundenheit an die finsteren Mächte entschieden ablehnt und die Freiheit in Jesus Christus wählt.

Johannes Kapitel 3, Vers 21
„Wer aber die Wahrheit tut (oder: übt), der kommt zum (oder: an das) Licht, damit seine Werke offenbar werden, denn sie sind in Gott getan.

Böse Geister hassen das Licht und arbeiten darum verdeckt und mit Anwendung von Lug und Trug. Der Gläubige muss deshalb die ganze Wahrheit Gottes suchen und mit allen seinen geistlichen Erfahrungen und sämtlichen anderen Bereichen seines Lebens an das göttliche Licht kommen, um die Werke der Finsternis ablehnen zu können und die Waffenrüstung Gottes, die Waffen des Lichtes, anzulegen.

Befreiung aus der Sicht der Bibel

Das Blut von Jesus Christus, dem Sohn des himmlischen Vaters, macht uns rein von aller Sünde, wenn wir im Licht Gottes wandeln. Doch dieses Licht muss in den menschlichen Geist und von dort in die Seele dringen, um wirken zu können.

Böse Geister lassen sich zwar im Namen des HERRN Jesus Christus austreiben; aber der Boden den sie einnahmen und festhielten, kann ihnen nur entzogen werden, wenn der Wille des Gläubigen all ihre satanischen Einflüsse entschieden ablehnt und er sich die Befreiung, die durch den Tod von Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha möglich geworden ist, aneignet.

Der Wille und der Geist des Menschen

Jeder Christ sollte aus der Bibel wissen, wie das Wirken Gottes im Gläubigen geschieht und den fundamentalen Unterschied zwischen ihm und dem Wirken Satans sowie das Prinzip der Zusammenarbeit mit Gott kennen, welches nicht aus einem passiven Beherrschtwerden von Ihm besteht. Das ist nämlich die Grundlage der Befreiung aus der satanischen Täuschung und der dämonischen Besessenheit und ebenso die Basis für den geistigen Kampf.

Man kann die Wahrheit kurz in folgenden Worten zusammenfassen: Der Heilige Geist, Der in dem wiedergeborenen menschlichen Geist wohnt, wirkt und handelt nur dann durch die Fähigkeiten der Seele und des Körpers, wenn der Wille des Gläubigen tatkräftig mit Ihm zusammenarbeitet. Gott im menschlichen Geist wird nie die Hand des Gläubigen gebrauchen, ohne dass dieser den bewussten Entschluss dazu gefasst hat.

Die Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist führt beim Gläubigen nicht zu einem automatischen Handeln

Kolosser Kapitel 1, Vers 29
Um dieses (die Vollkommenheit in Jesus Christus) zu erreichen, arbeite ich auch angestrengt und kämpfe vermöge Seiner Kraft, die sich machtvoll in mir wirksam erweist.

Die Anstrengung des Apostels Paulus bestand aber NICHT darin, dass seine Hände, Füße und Verstandeskräfte AUTOMATISCH durch eine göttliche Kraft in Bewegung versetzt wurden, so wie eine Maschine durch Strom, sondern dass hinter all seinem Tun sein eigener Wille stand, der sich vorgenommen hatte: „Ich WILL arbeiten. Und indem ich arbeite, wirkt Gottes Macht und Leben in mir, so dass ich lebe, schaffe und ringe und doch nicht ich, sondern der Geist Christi als Heiliger Geist in mir.“

Galater Kapitel 2, Vers 20
So lebe also nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir; was (= 'soweit) ich jetzt aber noch im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der Mich geliebt und sich selbst für Mich dahingegeben hat.

Philipper Kapitel 1, Vers 19
Ich weiß ja, dass dieses (d.h. meine gegenwärtige Lage) mir infolge eurer Fürbitte und der Unterstützung des Geistes Jesu Christi zum Heil ausschlagen wird.

Und genauso war es bei Jesus Christus selbst, der gesagt hat:

Johannes Kapitel 5, Verse 19 + 17
19 Daher sprach sich Jesus ihnen gegenüber so aus: „Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Der Sohn vermag von sich selber aus nichts zu tun, als was Er den Vater tun sieht; denn was Jener tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.“ Jesus aber antwortete ihnen: »Mein Vater wirkt (ununterbrochen) bis zu dieser Stunde; darum wirke ICH AUCH.«

Jesus Christus hatte, als Er auf Erden weilte, wie jeder Mensch Seinen eigenen freien Willen; aber Er war nicht gekommen, um Seinen eigenen menschlichen Willen durchzusetzen, sondern den Willen des himmlischen Vaters, indem Er zum Beispiel zu dem Aussätzigen sagte:

Matthäus Kapitel 8, Vers 3
Jesus streckte Seine Hand aus, fasste ihn an und sagte: »ICH WILL'S, werde rein!« Da wurde er sogleich von seinem Aussatz rein.

So sollte es im Leben eines jeden Jüngers Jesu sein: Sein Wille sollte mit dem Willen des himmlischen Vaters eins geworden sein und der Heilige Geist in ihm wirken. Dies kann aber nur dann geschehen, wenn der Gläubige für sich den heiligen Gotteswillen erwählt hat, diesen gottgefällig einsetzt und tatkräftig gebraucht und gleichzeitig die eigene Kontrolle über seinen

menschlichen Geist, seine Seele und seinen Körper besitzt. Gott, der als Heiliger Geist in seinem menschlichen Geist wohnt, wird in diesem Sinne mit dem Gläubigen zusammenarbeiten, seine Willenskraft unterstützen, damit er Jesus Christus immer ähnlicher und auf die Begegnung mit Ihm in den Wolken bei der Entrückung vorbereitet wird.

Gott herrscht über den geistig Wiedergeborenen und arbeitet mit dessen Geist zusammen

Bei der geistigen Wiedergeburt sollte sich der Gläubige darüber im Klaren sein, welche Absichten Gott im Hinblick auf die Erlösung des Menschen hat, nämlich dass es dabei um die Befreiung von der Macht der Sünde und den Schutz vor trügerischen Geistern geht. Als Gott den ersten Menschen erschuf, war Adam ein sich selbst frei beherrschender Mensch, was dadurch möglich wurde, weil Gott ihm einen freien Willen geschenkt hatte. Aber der Mensch fiel in Sünde und hat dadurch seinen freien Willen der Macht Satans ausgeliefert. Von diesem Augenblick an hat der Fürst der Finsternis die Welt durch den versklavten Willen des Menschen beherrscht.

Dann wurde das Wort Gottes Fleisch und kam als Jesus Christus und als zweiter Adam auf diese Erde und trat an die Stelle des ersten Adams. Aber Er wählte nicht die Sünde, sondern den Willen des himmlischen Vaters und wich nicht im Geringsten von dem völligen Gehorsam Ihm gegenüber und von dem bewussten Zusammenwirken mit Ihm ab. In der Wüste weigerte sich Jesus Christus, Seine göttliche Kraft auf Satans Geheiß zu gebrauchen. Im Garten Gethsemane wankte Jesus Christus selbst im schwersten Todeskampf nicht einen einzigen Augenblick in Seinem Entschluss, den Willen des himmlischen Vaters zu tun. Als Mensch, ausgerüstet mit einem eigenen freien Willen, wollte Er, als Sohn Gottes, den Willen des himmlischen

Vaters tun und zwar vom Anfang bis zum Ende Seines Hierseins und blieb auch gehorsam bis zum Tod am Kreuz auf Golgatha. Auf diese Weise erwarb Er für den Menschen, der an Ihn glaubt, nicht nur die Versöhnung mit dem himmlischen Vater, sondern auch die Befreiung von der Tyrannei Satans und die Wiederherstellung seines freien Willens, der durch den Glauben an Ihn erneuert und geheiligt wird. Dadurch wird der Jünger von Jesus Christus von aller Knechtschaft Satans erlöst; und er sollte seinen freien Willen von der Bekehrung an in bewusster und vernünftiger Übereinstimmung mit dem Willen Gottes aktiv einsetzen.

Jesus Christus hat für diejenigen, die an Ihn glauben, auf Golgatha die Befreiung von der Macht Satans nach Geist, Seele und Körper errungen. Aber dieses völlige Heil kann nur unter der Voraussetzung in dem Gläubigen ausgestaltet werden, wenn er in allen Bereichen in seinem Geist, seiner Seele und seinem Körper den Willen Gottes für sich erwählt.

Sobald der Wille des Menschen sich mit dem Gottes vereint hat, hat der Gläubige die ganze Macht Gottes auf seiner Seite. Diese Vereinigung vollzieht sich praktisch wie folgt:

1.
Der Gläubige beherrscht seinen eigenen Geist völlig selbst.

Sprüche Kapitel 25, Vers 28
Wie eine Stadt, deren Mauern niedergerissen sind, so ist ein Mann, dessen Geiste SELBSTBEHERRSCHUNG mangelt.

2.
Er beherrscht aber auch seine Gedanken, seine Sinne, alle seine

Seelenkräfte und auch seinen Körper.

1.Korinther Kapitel 9, Verse 26-27
26 So laufe ich denn nicht ziellos (= ins Blaue hinein) und treibe den Faustkampf so, dass ich keine Lufthiebe führe; 27 sondern ich zerschlage meinen Leib und mache ihn mir dienstbar, um nicht, nachdem ich als Herold andere zum Kampf aufgerufen habe, mich selbst als untüchtig (oder: des Preises unwürdig) zu erweisen.

Sobald der Mensch die befreiende Kraft Gottes für sich angenommen hat, die ihn aus der Sklaverei der Sünde und des Teufels führt, wird dem Gläubigen die freie Betätigung seines Willens wiedergegeben. Als Erlöster kann der Gläubige nun die Herrschaft über seinen Geist, seine Seele und seinen Körper antreten und in Kooperation mit dem Heiligen Geist seinen Glaubensweg beschreiten, um dann am Ende zusammen mit Jesus Christus die ewige Königsherrschaft anzutreten.

Römer Kapitel 5, Vers 17
Denn wenn (dort) (im Garten Eden) infolge der Übertretung des Einen (des ersten Adams) der Tod durch die Schuld jenes Einen seine Herrschaft unbeschränkt ausgeübt hat, so werden (hier) noch viel gewisser die, welche die überschwängliche Fülle der Gnade und des Geschenks der Gerechtigkeit empfangen, im (künftigen) Leben als Könige herrschen durch den Einen, Jesus Christus.

Der natürliche, unerlöste Mensch vermag es jedoch nicht, die Erneuerung und Befreiung seines Willens zu erreichen. Er muss zuvor die Wiedergeburt und die Erneuerung seines eigenen menschlichen Geistes erlebt haben. Gott wohnt erst dann in dem sündig gewordenen Menschen, wenn dieser „von

Neuem geboren“ wurde.

Epheser Kapitel 2, Verse 11-12
11 Darum bleibt dessen eingedenk, dass einstmals ihr, die ihr nach dem Fleisch (d.h. äußerlich angesehen) Heiden waret und von dem Volk der äußerlich mit Händen am Leibe vollzogenen Beschneidung »Vorhaut (= Unbeschnittene)« genannt wurdet –,
12 dass ihr in jener Zeit fern von Christus gestanden habt, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und ohne Anteil an den Bündnissen der Verheißung, ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt.

Epheser Kapitel 3, Verse 14-19
14 Deswegen beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jede Vaterschaft, die es im Himmel und auf Erden gibt, ihren Namen trägt: 16 ER wolle euch nach dem Reichtum Seiner Herrlichkeit verleihen, durch Seinen Geist am inwendigen Menschen mit Kraft ausgerüstet zu werden, 17 damit Christus durch den Glauben Wohnung in euren Herzen nehme und ihr in der Liebe tiefgewurzelt und festgegründet dastehet, 18 auf dass ihr fähig werdet, im Verein mit allen Heiligen die Breite und Länge, die Tiefe und Höhe (des göttlichen Heilsratschlusses) zu erfassen 19 und die alle Erkenntnis übersteigende Liebe Christi kennen zu lernen, damit ihr schließlich zum Erfülltsein mit der ganzen Gottesfülle gelangt.

Johannes Kapitel 3, Verse 5-8
5 Jesus antwortete: »Wahrlich, wahrlich ICH sage dir: Wenn jemand nicht aus (oder: durch) Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.

6 Was aus dem (oder: vom) Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem (oder: vom) Geist geboren ist, das ist Geist. 7 Wundere dich nicht, dass ICH zu dir gesagt habe: Ihr müsst von oben her (oder: von Neuem) geboren werden. 8 Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er fährt. Ebenso verhält es sich auch mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.«

Jakobus Kapitel 1, Vers 18
Aus freiem Liebeswillen hat Er (der himmlische Vater) uns durch das Wort der Wahrheit (Jesus Christus) ins Dasein gerufen (oder: neu geboren), damit wir gewissermaßen die Erstlingsfrucht unter Seinen Geschöpfen wären.

Die Tatsache, dass eine solche geistige Wiedergeburt notwendig ist, zeigt auf, dass in der alten adamitischen, gefallenen Natur des unerlösten Menschen kein Leben aus Gott ist.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/**!**